

werden kann, wenn sich die Menschen dort selbst wiederfinden, wenn ihre Methoden zur Diskussion stehen, so daß auf diese Weise von vornherein eine große Auseinandersetzung gewährleistet ist. Wir haben erlebt, welches Interesse diese moderne Technik gerade bei der Jugend im Dorf findet, wenn sie sich der 8-mm-Kamera bedient und damit selbst an der politischen Massenarbeit beteiligt.

Wir glauben, daß solche Methoden auch in den Kreisen Senftenberg, Hoyerswerda, in Freiberg oder in Karl-

Marx-Stadt, in Leuna oder im EKB von den anderen studiert werden sollten, damit solche guten, anziehenden, populären Methoden der politischen Massenarbeit schnell über die ganze Republik verbreitet werden. Mit der richtigen Analyse der besten Erfahrungen im Jahre 1959, wenn wir sie straff auf alle Bezirke und Kreise übertragen, können wir große Erfolge in der politischen Massenarbeit und in der propagandistischen Arbeit der Partei erzielen.

Die sieben Friedrichshainer Trümpfe

Kurt Thieme, Kandidat des Zentralkomitees und 2. Sekretär der Kreisleitung Berlin-Friedrichshain

Im Mittelpunkt der Parteiarbeit unserer Kreisleitung stand in der vergangenen Periode die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitag. Wir ließen uns davon leiten, daß der Gradmesser unserer Arbeit selbstverständlich der ökonomische Erfolg sein muß. Für unsere Arbeit in diesem Jahr war die letzte Beratung der Bezirks- und Kreissekretäre eine wesentliche Hilfe. Hier war mit Nachdruck erklärt worden, daß der Volkswirtschaftsplan die Grundlage der Arbeitspläne der Partei, der Massenorganisationen, des Staatsapparates und der Nationalen Front sein muß. Wir haben die Bemerkung des Genossen Alfred Neumann nicht vergessen, die er damals am Ende der Beratung machte. Er sagte, daß der, der seinen Plan zum Jahresende nicht erfüllt hat, nicht glauben darf, mit Rosenöl abgerieben zu werden.

Wir haben uns nach der letzten Beratung zusammengesetzt und überlegt, welche Kampf aufgaben wir für die Parteiwahlen stellen müssen. Dabei haben wir neue Formen des sozialistischen Wettbewerbs entwickelt. Wir sind von einem Betrieb ausgegangen, um dann die Erfahrungen auf den ganzen Kreis zu übertragen. Unsere Kreisleitung forderte von den Grundorganisationen das Herausarbeiten einer klaren Hauptlosung, um daran die Partei zu erziehen und die Massen auf diese Losung zu orientieren. So hatten wir in unserem Kreis einen

Betrieb — die Berliner Zentralwerkstätten — der schon mehrere Jahre den Plan nicht erfüllte. Hier erarbeiteten wir gemeinsam mit der Grundorganisation die Hauptlosung. Genossen des Betriebes haben vorgeschlagen, daß das Jahr 1959 in ihrem Betrieb zum Jahr der Wende und der Plan unbedingt erfüllt werden muß. Heute kann man sagen, daß diese Wende im Kampf im wesentlichsten erreicht wurde und der Betrieb seinen Plan erfüllen wird.

In unserer Parteiarbeit geht es uns darum, geeignete Formen zu finden, um die besten Erfahrungen schnell zu verallgemeinern. Wir entwickelten einen Plan des Erfahrungsaustausches und des Leistungsvergleiches in unserem Kreis. Bei diesen Leistungsvergleichen ließen wir uns von der Hauptlosung leiten, die das Zentralkomitee zum Jahresbeginn stellte, das Jahr 1959 zum Jahr des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu machen. Wir führten fünf größere Beratungen, die wir lange vorbereitet hatten, in den wichtigsten Betrieben durch. Es waren die Betriebe: Berliner Bremsenwerk, Fahrzeugausrüstung, Berliner Glühlampenwerk, Reichsbahnausbesserungswerk und das Werk für Fernmeldewesen. Wir schenkten besonders der Vorbereitung eine große Beachtung. Während wir den ersten Leistungsvergleich im Berliner Bremsenwerk fast ausschließlich durch Mitarbeiter der Kreisleitung vorbereiten